

Liquidität sicherstellen

Peter Gaß



Das Online-Modul „Bank Ausbildung“

Das Online-Modul „Bank Ausbildung“ enthält Inhalte, die speziell für Kreditgenossenschaften aufbereitet wurden. Verständlich geschrieben und umfassend in der Stoffauswahl ist dieses Modul ein wertvolles Lern- und Informationstool für Ausbildungsleiter, Ausbilder, Trainer und Auszubildende. Die Stoffauswahl und -aufbereitung entlastet Ausbildungsleiter, Ausbilder und Trainer. Sie schafft dadurch Freiraum, sich auf die Spezifika der ausbildenden Bank zu konzentrieren. Ausbildungsleiter, Ausbilder und Trainer können auf Hilfen für ihre tägliche Arbeit zugreifen.

Vertieftes Lesen

Die Schulungshefte sind im Format DIN A4 gestaltet. In der digitalen Form können sie am Bildschirm gelesen werden. Für ein vertieftes Lesen empfehlen wir, die Hefte auszudrucken. In der ausgedruckten Form kann der Leser den Text um handschriftliche Notizen ergänzen und wichtige Passagen mit einem Textmarker hervorheben. In vielen Schulungsheften sind Übungsaufgaben enthalten. Sie helfen Ihnen, das Gelesene zu verstehen und zu verinnerlichen.

Ein Ausdruck in Farbe ist nicht erforderlich. Sie können die Texte in Graustufen ausdrucken. Wenn Ihr Drucker die Option „Drucken von Text mit der Farbe Schwarz“ bietet, können Sie auch diese nutzen. Das erhöht zusätzlich die Lesbarkeit. Einzelne Seiten mit Diagrammen, Grafiken, Schaubildern etc. können gezielt im Format DIN A3 ausgedruckt werden.

Impressum

Redaktionsstand: Juni 2021

14. Auflage 2021

Satz: Mediengestaltung Guderjahn

Fotos: Peter Gaß

Titelbild: istock.com/VLADGRIN

© Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Leipziger Straße 35, 65191 Wiesbaden (2021)

Urheberrechtsbestimmungen

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss

Die Hinweise, Ratschläge und Wertungen sind von dem Autor und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors oder des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

4	Liquidität sicherstellen	97
4.1	Bargeld	98
4.1.1	Jeden Tag werden Geldautomaten gesprengt	99
4.1.2	Finanzkompetenz wird mit Bargeld vermittelt	101
4.1.3	Leben ohne Bargeld? Für die Jugend nicht vorstellbar	103
4.1.4	Bargeld für den Handel am günstigsten	105
4.1.5	Unter dem Kopfkissen liegen 3.000 Euro	106
4.1.6	Bargeldbestand verdoppelt	107
4.1.7	Gerne etwas mehr Bargeld zu Hause	109
4.1.8	15 % mehr Bargeld	111
4.2	Falschgeld	112
4.2.1	Deutsche fallen auf Spielgeld herein	112
4.2.2	Am häufigsten gefälscht: 50-Euro-Note	113
4.2.3	Anzahl der gefälschten Münzen steigt	115
4.2.4	Am häufigsten gefälscht: 2-Euro-Münze	116
4.2.5	Falschgeldaufkommen zuletzt stark gestiegen	117
4.2.6	Schaden durch Falschgeld kaum verändert	118
4.3	girocard	119
4.3.1	Bezahlvorgänge mit girocard steigen kontinuierlich	119
4.3.2	Kontaktloses Bezahlen gewinnt an Bedeutung	121
4.3.3	Durchschnittsbeträge bei girocard-Zahlungen sinken	123
4.3.4	Händler akzeptieren vermehrt die girocard	125
4.3.5	Automaten werden auf das kontaktlose Zahlen vorbereitet	127
4.3.6	Nur ein Viertel nutzt die Zahlfunktion des Smartphones	129
4.3.7	Älter als Azubis: Die girocard	131
4.4	Lohnersatzleistungen	133
4.4.1	Wohngeldempfänger um 8 Prozent gesunken	133
4.5	Liquiditätsplanung	135
4.5.1	Überblick der Finanzen schwindet	135
4.5.2	Bundesbürger kennen Fixkosten besser als schwankende Ausgaben	137
4.5.3	Haushaltsbuch hilft bei der Liquiditätsplanung	139
4.5.4	Der tägliche Blick auf den Kontostand	141
4.5.5	Jugendliche nutzen lieber Zettel als Finanz-App	142

4.6	Liquiditätsabfluss	144
4.6.1	Kartenzahlung im stationären Einzelhandel	144
4.6.2	Samstags wird Geld ausgegeben	145
4.6.3	Rechnungen werden gerne schnell bezahlt	146
4.7	Liquiditätsschonendes Verhalten	147
4.7.1	Standby belastet die Liquidität	147
4.7.2	Private Haushalte verschwenden Strom für 9 Mrd. Euro pro Jahr . .	149
4.7.3	Schluck für Schluck die Liquidität schonen	151
4.7.4	In der Küche die Liquidität schonen	152
4.8	Konto im Soll? Was soll's!	154
4.8.1	Ein Fünftel ist im Dispo	154
4.8.2	Bei der Hälfte ist am Ende des Geldes noch Monat übrig	156
4.8.3	Mit Schulden gut schlafen	158
4.8.4	Ein Drittel im Mietrückstand	159
4.9	Onlinebanking	161
4.9.1	Kunden wünschen mehr Sicherheitstipps beim Onlinebanking . . .	161
4.10	Geschäftskonten	163
4.10.1	Rechnungskauf und Lastschrift im B2B-Onlinehandel führend . . .	163
4.11	Digitalwährungen	165
4.11.1	Stromfresser Digitalwährungen	165
4.11.2	Ein Bitcoin oder 200.000 KM Autofahrt	166
4.11.3	Kaum Interesse an digitalen Währungen	167
4.11.4	Kryptowährungen sind für Verbraucher irrelevant	171

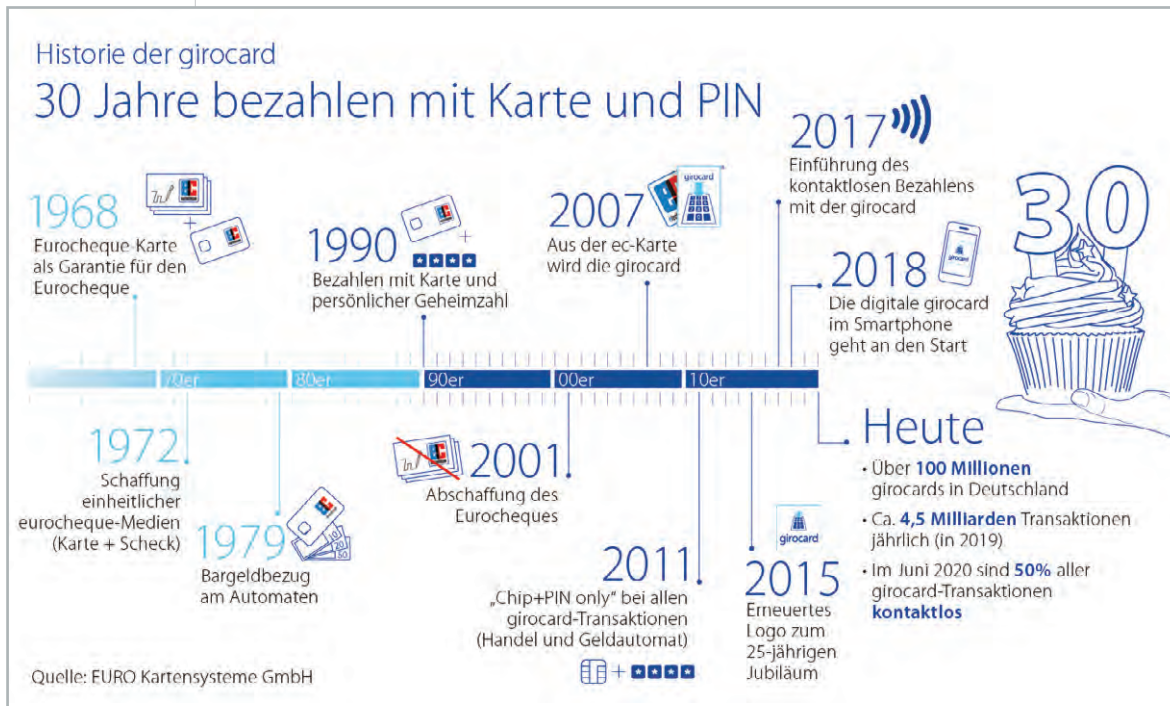
4 Liquidität sicherstellen

frg. WIESBADEN. – Dieses Kapitel enthält Zahlen – Daten – Fakten, die für diejenigen nützlich sind, bei dem die berufsprofilgebende Berufsbildposition „4. Liquidität sicherstellen“ auf der Agenda steht.

Die Auszubildenden zum Bankkaufmann / zur Bankkauffrau sollen früh mit dem Thema Liquidität vertraut gemacht werden. Sie sollen u. a. „Kunden zu Kontoarten und -modellen beraten“, ihnen „passende Lösungen anbieten“, sie „zu Möglichkeiten des Zahlungsverkehrs im Inland beraten“, „verschiedene Formen des Zahlungsverkehrs abwickeln“ sowie „Konten eröffnen, führen und schließen“. So ist es bei der berufsprofilgebenden Berufsbildposition „4. Liquidität sicherstellen“ beschrieben.

Dieses Kapitel zeigt einerseits wie sich die einzelnen Formen von Liquidität in konkreten Zahlen – Daten – Fakten darstellen und andererseits, welche Erwartungen Finanzdienstleister, Händler und Kunden an Bezahlvorgänge haben.

4.3.7 Älter als Azubis: Die girocard



frg/eks. WIESBADEN/FRANKFURT AM MAIN. – Seit dem Jahr 1968 ist die Eurocheque-Karte (ec-Karte) den Menschen in Deutschland und Europa ein Begriff. Bei ihrer Einführung war sie eine Garantie für den Eurocheque. An vielen Bankgebäuden ist das ec-Logo zu sehen. Häufig auch als beleuchteter Würfel.

Im Laufe der Jahre wurde die Karte mit einem Magnetstreifen versehen. Seit dem Jahr 1979 konnte man damit am Automaten Bargeld abheben. Um die Menschen auf die Abschaffung des beliebten und mit einer Zahlungsgarantie versehenen Eurocheques vorzubereiten, wurde die ec-Karte im Jahr 1990 mit einer Bezahlungsfunktion ausgestattet. Im Jahr 2001 war es dann so weit: Der Eurocheque wurde abgeschafft.

Im Jahr 2007 wurde aus der ec-Karte die girocard. Dieser Name hat sich kaum durchgesetzt – weder in der Bevölkerung noch in der Presse, noch in den Banken. Weiterhin wird häufig von ec-Karte gesprochen und ec-Logos sind präsent.

Im Jahr 2015 hat die girocard ein neues Logo bekommen. Das kontaktlose Zahlen mit der girocard wurde im Jahr 2017 eingeführt. Die digitale girocard im Smartphone ging im Jahr 2018 an den Start.

Viele Menschen haben mehr als eine girocard. Denn bei einer Gesamtbevölkerung von ca. 83 Millionen sind über 100 Millionen girocards im Einsatz.

Die girocard

Das sagt EURO Kartensysteme über die girocard: Banken und Sparkassen in Deutschland haben rund 100 Millionen girocards ausgegeben. Die Marke „girocard“ steht für den übergeordneten Rahmen der Deutschen Kreditwirtschaft für ihre zwei bewährten Debitkarten-Zahlungssysteme: das girocard Verfahren (ehemals „electronic cash“) als Debitkarten-Zahlverfahren und das „Deutsches Geldautomaten-System“. Mit der Verwendung der persönlichen Geheimzahl PIN (Personal Identification Number) garantiert die Deutsche Kreditwirtschaft stets den sicheren und einfachen Einsatz der girocard. Der Name und das Logo girocard wurden im Jahr 2007 von der Deutschen Kreditwirtschaft eingeführt.

EURO Kartensysteme

Das sagt EURO Kartensysteme GmbH über sich selbst: Als Gemeinschaftsunternehmen der Deutschen Kreditwirtschaft übernimmt die EURO Kartensysteme GmbH Aufgaben im gemeinsamen Interesse der deutschen Banken und Sparkassen im Bereich des kartengestützten Zahlungsverkehrs. Die EURO Kartensysteme GmbH konzentriert sich dabei insbesondere auf zentrale Aufgaben und Serviceleistungen, wie z. B. Marketing und PR für die girocard und ihre Prepaid-Bezahlfunktionen GeldKarte (kontaktbehaftet) und girogo (kontaktlos) sowie die weiteren Funktionen auf dem Chip, Business Development girocard, die Entwicklung von operationalen Sicherheitsstandards und Methoden der Missbrauchsbekämpfung, zudem die Mastercard-Lizenzverwaltung.

Quelle: 19.10.2020

EURO Kartensysteme GmbH, Pressemitteilung vom 01.10.2020 mit dem Titel

„30 Jahre girocard: Drei Jahrzehnte erfolgreiche Innovation“

<https://www.girocard.eu/presse-mediathek/pressemitteilungen/2020/30-jahre-girocard/>

4.6.3 Rechnungen werden gerne schnell bezahlt



frg/tmb. WIESBADEN/NÜRNBERG. – Die Deutschen zeichnen sich als Privatpersonen durch eine gute Zahlungsmoral aus: 91 Prozent begleichen ihre Rechnung sofort bei Erhalt. Von Angehörigen der Generation 50Plus sind es sogar 94 Prozent. In dieser Altersgruppe ist die Zahlungsmoral im Vergleich zum Vorjahr sogar noch um fünf Prozentpunkte gestiegen. Dies sind Ergebnisse der bevölkerungsrepräsentativen Studie „Liquidität 50Plus“, für die das Marktforschungsinstitut Forsa 1.001 Bundesbürger befragt hat.

Bei dieser Zahl ist zu berücksichtigen, dass viele Online-Bestellungen erst ausgeführt werden, wenn der Rechnungsbetrag beglichen wurde.

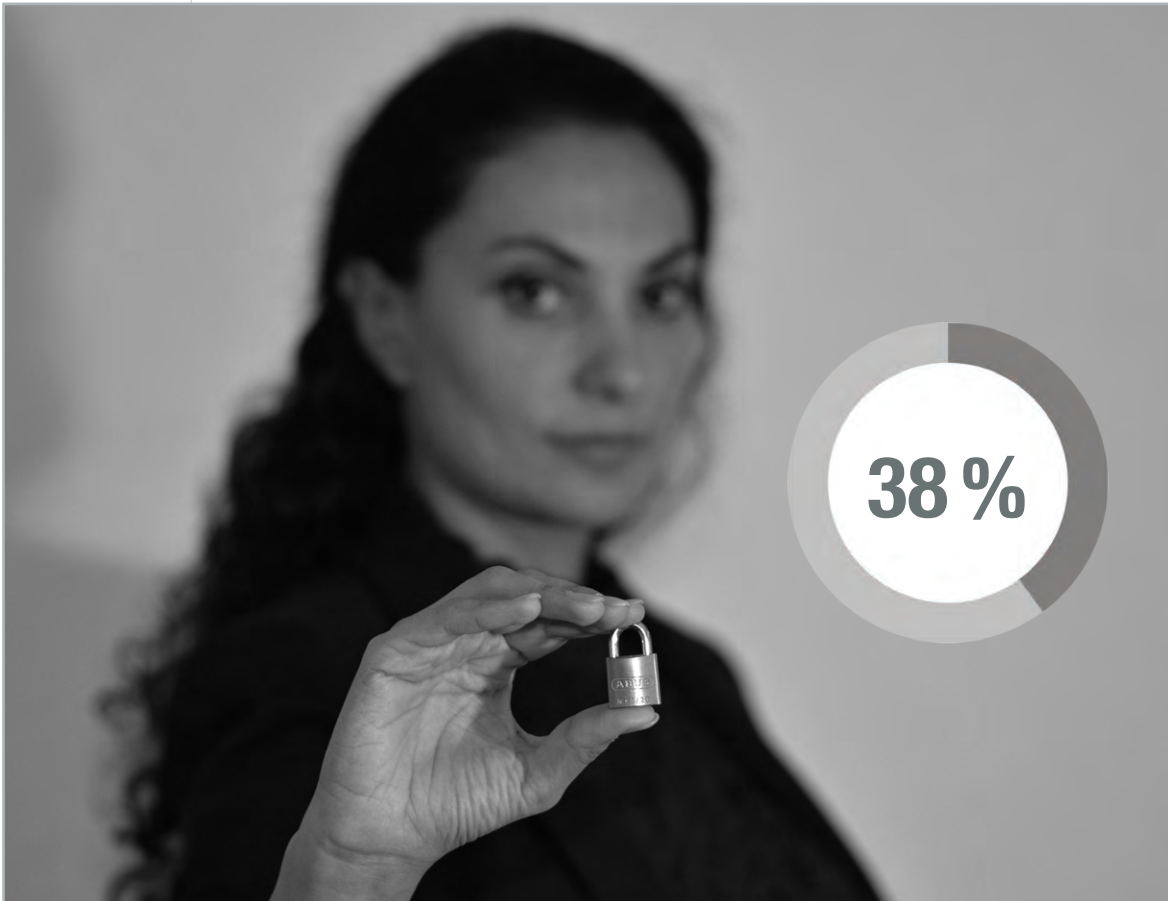
Quelle: 20.10.2020

TeamBank AG Nürnberg, Pressemitteilung vom 20.05.2020 mit dem Titel „Studie: Mehrheit der Deutschen kennt eigene Ausgaben nur ungenau“

<https://www.teambank.de/medien/presse/pressemitteilungen/mehrheit-der-deutschen-kennt-eigene-ausgaben-nur-ungenau/>

4.9 Onlinebanking

4.9.1 Kunden wünschen mehr Sicherheitstipps beim Onlinebanking



frg/ing. WIESBADEN/FRANKFURT AM MAIN. – Die meisten Nutzer von Onlinebanking vertrauen ihrer Bank beim Thema Sicherheit. Zugleich bleibt bei vielen ein grundsätzlicher Unterstützungsbedarf. Von ihrem Kreditinstitut erwarten sie daher eine enge Zusammenarbeit mit klaren Handlungsempfehlungen für die Sicherheit beim Online- und Mobilebanking und dem Angebot sicherer – vor allem biometrischer – Verfahren. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage im Auftrag der ING Deutschland.

Die Bank wird von den Kunden als Autorität wahrgenommen. Entsprechend folgen die User im Regelfall auch den Empfehlungen und Sicherheitstipps ihres Kreditinstitutes, welches Freigabeverfahren sie beim Onlinebanking am besten anwenden.

Um den Worst Case eines kriminellen Missbrauchs zu vermeiden, wünschen sich die Befragten stärkere Unterstützung und Sicherheitstipps durch ihre Bank. Empfehlungen ihres Kreditinstitutes zu Freigabeverfahren und Sicherheitsmaßnahmen würden bei durchschnittlich 38 Prozent der App-Nutzer zu einem deutlich erhöhten Sicherheitsgefühl führen. Auch hier zeigt sich das ausgesprochen große Vertrauen der Kunden in das von ihnen genutzte Kreditinstitut.

Über die Studie

Befragung durch StraightOne im Auftrag der ING Deutschland. n=1.000, Feldzeit Januar 8. Januar bis 17. Januar 2020.

Die ING in Deutschland

Das sagt die ING über sich selbst: Mit über 9,5 Millionen Kunden sind wir die drittgrößte Bank in Deutschland. Unsere Kernprodukte sind Girokonten, Baufinanzierungen, Spargelder, Verbraucherkredite und Wertpapiere. Bei der Kreditvergabe an kleine und mittelgroße Firmen arbeiten wir mit der Online-Plattform Lendico zusammen, und im Bereich Wholesale Banking bieten wir Bankdienstleistungen für große internationale Unternehmen an. Mit über 4.000 Kollegen sind wir in Frankfurt am Main (Hauptquartier), Berlin, Hannover, Nürnberg und Wien vertreten.

Quelle: 19.10.2020

ING Deutschland, Pressemitteilung vom 16.03.2020 mit dem Titel „Sicherheit beim Online- und Mobile Banking: Kunden vertrauen ihrer Bank aber erkennen Eigenverantwortung“

<https://www.ing.de/ueber-uns/presse/pressemitteilungen/sicherheit-beim-online-und-mobile-banking/>